

s'k'k'a'b'  
c's'b'f'c'  
c's'r'f'c'

# Herzlich willkommen zur Informationsveranstaltung 24. Oktober 2022

Für Volksschulen, BBZ Solothurn-Grenchen  
und BBZ Olten

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Informationsveranstaltung KV-Reform 2023

- Begrüssung
- Informationen betrieblicher Teil
- Informationen Berufsfachschule
- Informationen Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
- Beantwortung von Fragen
- Apéro

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Begrüssung

Bernhard Beutler, kantonaler Projektleiter «Verkauf 2022/KV-Reform 2023»

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

# Projektorganisation im Kanton Solothurn

## Projektteam:

- Bernhard Beutler, kantonaler Projektleiter
  - Liliane Buchmeier, ABMH
  - Rudolf Zimmerli, ABMH
- Christoph Henzmann, Rektor, KBS Olten/BBZ Olten
  - Tamara Winkler und Barbara Liniger, BBZ Olten
- Thomas Froidevaux, Rektor, KBS Solothurn/BBZ Solothurn-Grenchen
  - Dominik Galli, BBZ Solothurn-Grenchen

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

# Projektorganisation im Kanton Solothurn

## Projektausschuss:

- Stefan Ruchti, ABMH Amtsvorsteher
- Liliane Buchmeier, ABMH Leiterin Berufsfachschulen
- Georg Berger, BBZ Olten, Direktor
- Bernhard Beutler, BBZ Solothurn-Grenchen, Direktor

s'k'k'a'b'  
c's'b'f'c'  
c's'r'f'c'

# Projekt KV-Reform 2023

## Grobplanung

**Phase 1: Projektinitiierungsphase**

**Phase 2: Sensibilisierung**

**Phase 3: Organisationsaufbau**

- Teamleitungen installieren, Einsatzplanung Lehrpersonen planen, Einsatzplan Lehrpersonen umsetzen
- Stundenplanplanung für 2023 aufsetzen, Raumkonzept definieren

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

# Projekt KV-Reform 2023

## Grobplanung

### Phase 4: Weiterbildung

- Weiterbildungsbedarf erheben und umsetzen
- individuelle Weiterbildungsplanung erstellen und umsetzen
- Weiterbildungen organisieren und umsetzen

### Phase 5: Lehr- und Lernarrangements entwickeln

### Phase 6: Information Lehrbetriebe

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Ziele der Veranstaltung

- Information: Betrieblicher Teil
- Information: Schulischer Teil
- Information: ABMH

## Hauptpunkte

- EBA- und EFZ-Ausbildung
- Handlungskompetenzorientierung
- Fremdsprachen
- Termine

## Beantwortung von Fragen

s'k'k'a'b'

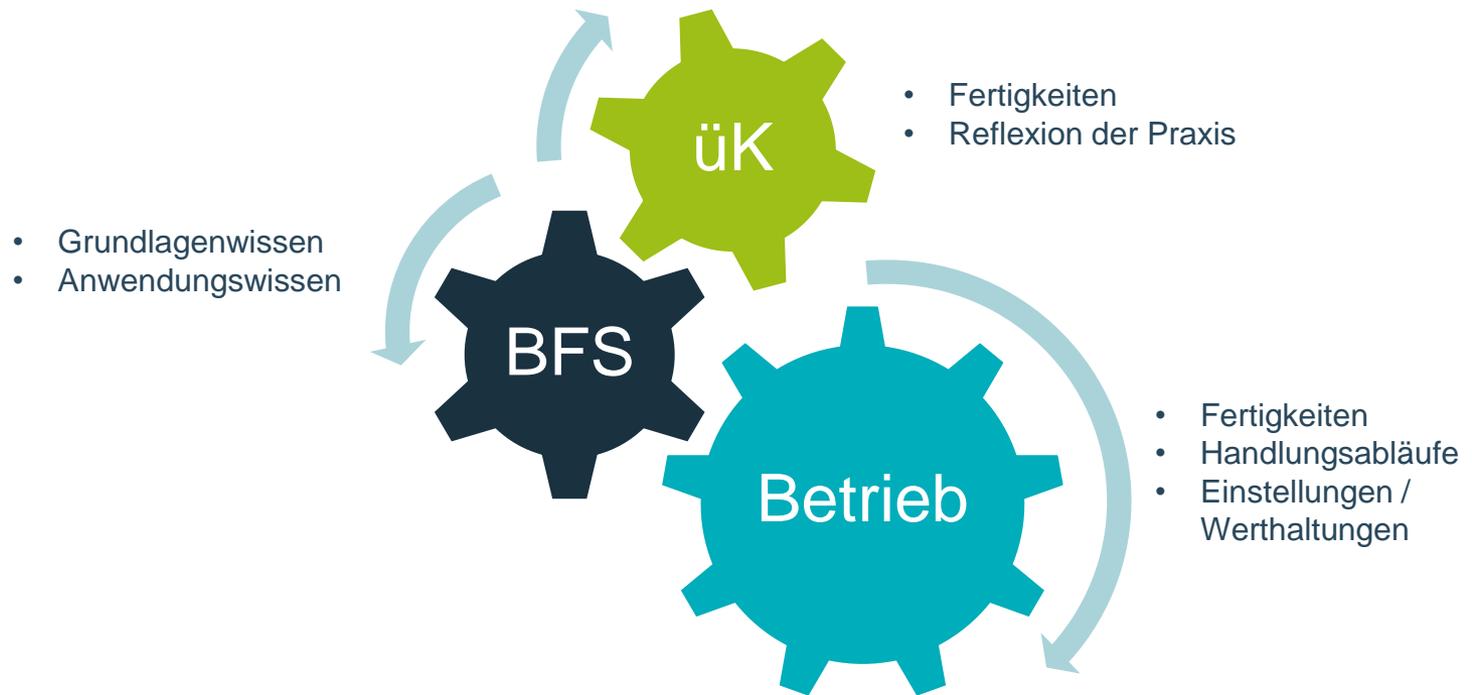
c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Informationen: Betrieblicher Teil

- Was ist neu?
- Zusammenarbeit der drei Lernorte
- Arbeiten mit dem betrieblichen Ausbildungsinstrumenten

# Der Arbeitsplatz als zentraler Lernort



# Die wichtigsten Neuerungen im Überblick (1/2)

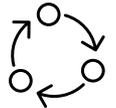
## Handlungskompetenzorientierung

- Konsequente Handlungskompetenzorientierung an den Lernorten Betrieb, Berufsfachschule und ÜK
- Am Ende ihrer Ausbildung sind Berufseinsteiger/innen in ihrem Beruf handlungsfähig
- Zentrale Arbeitssituationen stehen im Zentrum, Abkehr von «typischen Ausbildungsfächern»



## Lernortkooperation

- Branchenübergreifende Handlungskompetenzen
- Über alle Lernorte abgestimmte Ausbildungsplanung
- Identische Umsetzungsinstrumente (Praxisauftrag)
- Berufskundliche schulische Lernmedien
- Digitale Lerndokumentation
- Persönliches Portfolio



## Lernformen und Lernsettings

- Selbstorganisiertes, individualisiertes Lernen = Lernende in der Verantwortung
- Begleitung und Coaching
- Digitale Tools

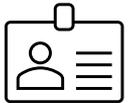


# Die wichtigsten Neuerungen im Überblick (2/2)

## Individualisierung & Flexibilisierung der Ausbildung

Interessen und Stärken der Lernenden und Bedürfnisse der Lehrbetriebe:

- Wahlpflichtbereiche
- Optionen
- Ausbildungsbegleitende Berufsmaturität
- Persönliches Portfolio
- Abgestimmtes Berufsfeld mit den Stufen EBA und EFZ



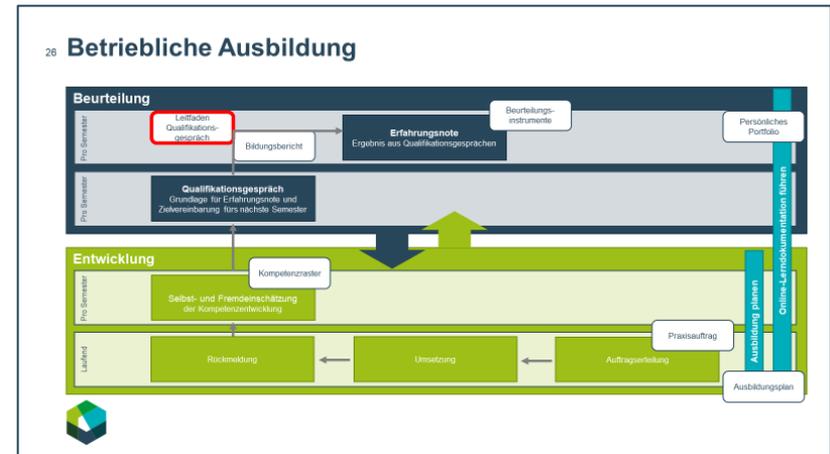
## Umsetzungsinstrumente für die Praxis

- Mindeststandards für alle 19 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen
- Kompetenzentwicklung: Praxisaufträge und Kompetenzraster
- Kompetenzbeurteilung: Qualifikationsgespräch und Bildungsbericht, Erfahrungsnote (Wegfall von ALS und PE)



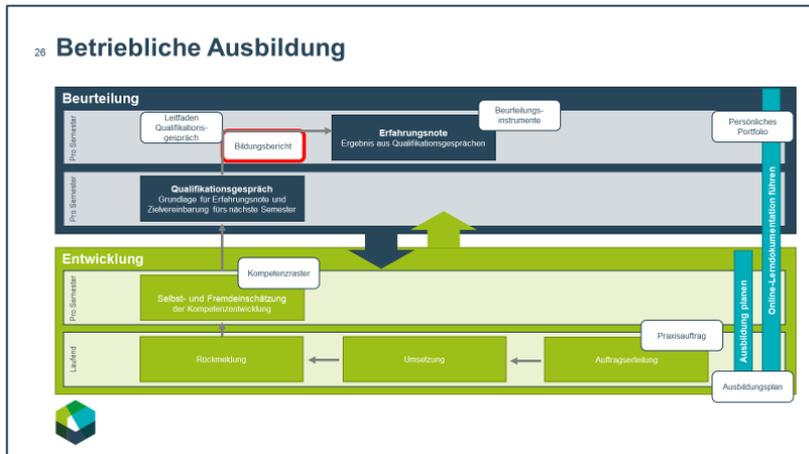
# Qualifikationsgespräch

- Pro Semester ein Qualifikationsgespräch zur Beurteilung des Kompetenzstandes und der Leistungen
- Fokus auf Stärken und Optimierungspotenzial
- Ergebnisse werden im Bildungsbericht festgehalten und fließen in die betriebliche Erfahrungsnote ein



# Bildungsbericht

- Zusammenfassung der Ergebnisse des halbjährigen Qualifikationsgesprächs
- Ist auf Verlangen den kantonalen Behörden vorzuweisen
- Vorlage wird zur Verfügung gestellt



Bildungsbericht | Berufliche Grundbildung | WWW.BERUFSBILDUNG.CH | © 2013 SOB Ben | www.berufsbildung.ch

## BILDUNGSBERICHT

In der Bildungsverordnung, Abschnitt 7, ist festgehalten, dass die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner den Bildungsstand der lernenden Person – insbesondere gestützt auf die Lerndokumentation – festhält und mit ihr mindestens einmal pro Semester bespricht.

Lehrbetrieb: \_\_\_\_\_  
 Lernende Person: \_\_\_\_\_  
 Lehrberuf: \_\_\_\_\_  
 Verantwortlich für die Ausbildungsperiode: \_\_\_\_\_

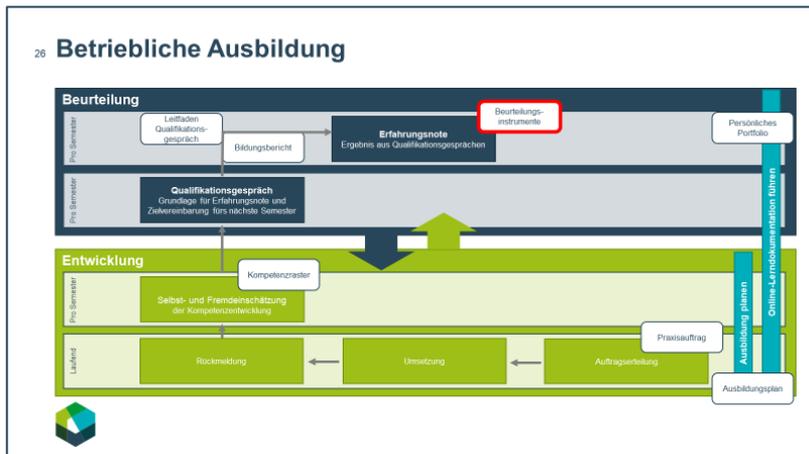
Semester: 1 2 3 4 5 6 7 8

Beurteilungsmerkmale	Beurteilung	Begründungen und Ergänzungen
(Hinweis: Die berufsspezifischen Kompetenzen sind im Abschnitt 2 der Bildungsverordnung aufgeführt.)		
<b>1. Fachkompetenz</b>		
<b>1.1 Ausbildungsstand</b>		
Gesamtbewertung gemäss den im Bildungsplan aufgeführten Bildungszielen	A B C D	
<b>1.2 Arbeitsqualität</b>		
Genauigkeit/Sorgfalt	A B C D	
<b>1.3 Arbeitsmenge, Arbeitstempo</b>		
Zeitaufwand für sachgerechte Ausführung der Arbeiten	A B C D	
<b>1.4 Umsetzung der Berufskennnisse</b>		
Verbindung von Theorie und Praxis	A B C D	
<b>2. Methodenkompetenz</b>		
<b>2.1 Arbeitstechnik</b>		
Arbeitsplatzgestaltung/Einsatz der Mittel/Reflexion der Aufträge/Rückfragen	A B C D	
<b>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</b>		
Verstehen und Nachvollziehen von Arbeitsabläufen und -prozessen/Eigene Beiträge/Verbesserungsvorschläge	A B C D	
<b>2.3 Umgang mit Mitteln und Betriebs-einrichtungen</b>		
Ökologisches Verhalten/Materialverbrauch/Entsorgung/Sorgfalt/Pflege der Einrichtungen	A B C D	
<b>2.4 Lern- und Arbeitsstrategie</b>		
Bewusste Steuerung der eigenen Lernprozesse/Prozesse und Sachverhalte erklären und präsentieren	A B C D	

A Anforderungen übertraffen    B Anforderungen erfüllt    C Anforderungen nur knapp erfüllt, Fördermassnahmen nötig    D Anforderungen nicht erfüllt, besondere Massnahmen nötig

# Betriebliche Erfahrungsnote

- Wird pro Semester erteilt
- Leistung und Einsatz der Lernenden wird beurteilt
- Bewertungsraster wird zur Verfügung gestellt



## Qualifikationsverfahren für Kaufleute EFZ

### Betrieblicher Kompetenznachweis – Zusammenfassung der Bewertung

Gelb markierte Inhalte können von der zuständigen Branche konkretisiert werden.

Prüfungsdatum	Name lernende Person*
---------------	-----------------------

Qualifikationsgespräch			
Beurteilungskriterium	Punkte	Erreichte Punkte	
Erreichte Handlungskompetenzen	3	x 4	
Stärken und Schwächen reflektieren	3	x 1	
Erkenntnisse ableiten	3	x 1	
Motivation und Eigeninitiative zeigen	3	x 1	
Aktive interne und externe Zusammenarbeit	3	x 1	
<b>Gesamtpunktzahl</b>	<b>15</b>	<b>24</b>	<b>Note**:</b>

\*\*Berechnungsschlüssel:  $\text{Note} = \frac{\text{erzielte Punktzahl} \times 5}{\text{max. mögliche Punktzahl}} + 1$

Name Berufsbildner/in			
Unterschrift			
Datum			

Bitte Erfahrungsnote in DBLAP<sup>2</sup> eingeben.

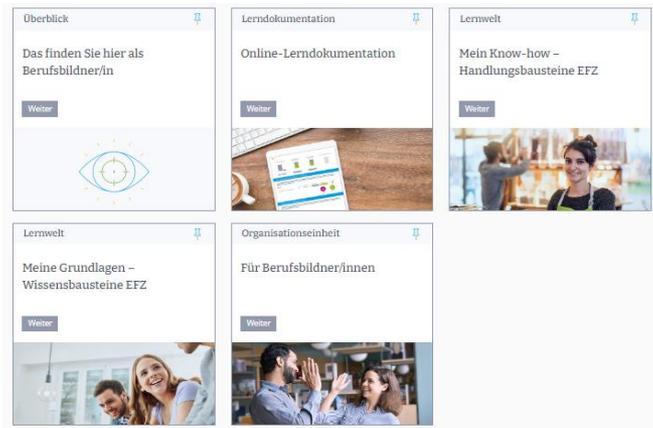
\*Im Folgenden wird von dem/der Lernenden gesprochen.

Auszug branchenübergreifende Vorlage SKKAB – vollständige Vorlage [Beurteilungsinstrumente ab 2023](#)

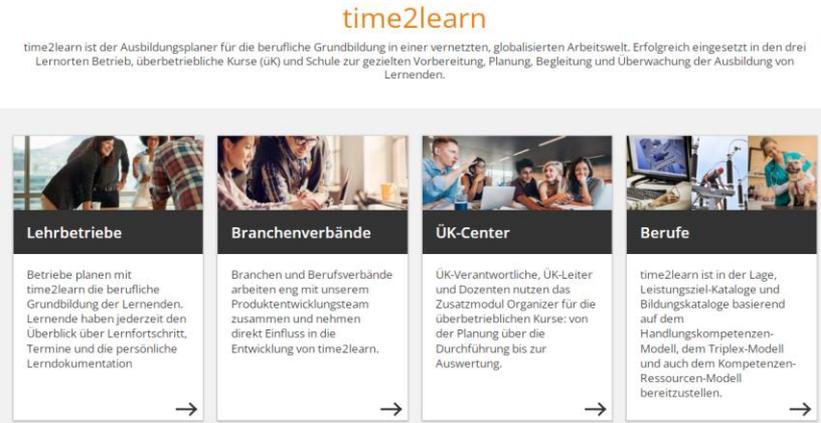


# Digitale Arbeits- und Lernumgebungen

- Unterstützen Berufsbildner/innen in der Ausbildungsplanung sowie in den Phasen der Kompetenzentwicklung und -beurteilung
- Stellen sicher, dass alle zentralen Handlungskompetenzen in der Ausbildung abgedeckt werden
- Unterstützen Lernende in der gezielten Kompetenzentwicklung und Selbsteinschätzung
- Vermitteln Grundlagenwissen und berufskundliche schulische Handlungsbausteine
- Die Lernenden führen während ihrer Ausbildung eine digitale Lerndokumentation, welche als persönliches Portfolio dient



Beispiel Dashboard Arbeits- und Lerndokumentation BDS



Beispiel time2learn



s'k'k'a'b'  
c's'b'f'c'  
c's'r'f'c'

## Informationen Berufsfachschulen

Christoph Henzmann, Rektor KBS Olten, Projektleiter Verkauf 2022+

Thomas Froidevaux, Rektor KBS Solothurn, Projektleiter KV 2023

- Schulische Ausprägungen im kaufmännischen Berufsfeld
- Wahlpflichtbereiche und Optionen
- Handlungskompetenzorientierter Unterricht

s'k'k'a'b'  
c's'b'f'c'  
c's'r'f'c'

## Die Grundbildungen im kaufmännischen Berufsfeld

**Kauffrau / Kaufmann  
EBA**

2-jährige Grundbildung

Unterricht: **2** / 1 Tage

**Kauffrau / Kaufmann  
EFZ**

3-jährige Grundbildung

Unterricht 2/2/1 Tage

**Kauffrau / Kaufmann  
EFZ mit Berufsmatur**

3-jährige Grundbildung

Unterricht 2/2/2 Tage

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Stufenwechsel

### **Wechsel Kauffrau/Kaufmann mit integrierter Berufsmaturität → Kauffrau/Kaufmann EFZ**

- Bei ungenügender Leistung kann ohne Lehrjahreswiederholung in die EFZ-Lehre gewechselt werden
- Für den umgekehrten Weg gibt es kantonal unterschiedliche Voraussetzungen

### **Wechsel Kauffrau/Kaufmann EFZ → Kauffrau/Kaufmann EBA**

- Bei wiederholt ungenügender Leistung in der EFZ-Lehre und Gefährdung des Lehrabschlusses, besteht mit Einverständnis des Berufsbildungsamtes die Möglichkeit, das Lehrjahr zu wiederholen.
- Ist eine Wiederholung nicht sinnvoll, kann der Lehrvertrag aufgelöst werden.
- Je nach Lehrbetrieb ist es nach einer Auflösung möglich, im selben Betrieb zu verbleiben und anstelle einer EFZ-Lehre eine EBA-Lehre zu absolvieren.
- Bei einem Wechsel von der dreijährigen Grundbildung EFZ in eine zweijährige Grundbildung EBA ist eine Lehrvertragsauflösung und somit der Abschluss eines neuen Lehrvertrags zwingend, da es sich bei der EBA-Ausbildung um einen eigenständigen Beruf handelt.



s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Kauffrau/Kaufmann EBA → Kauffrau/Kaufmann EFZ

### 2-jährige Grundbildung «Kauffrau/Kaufmann EBA» ab 2023

- Niederschwelliger Einstieg in den kaufmännischen Beruf
- Nach Abschluss Einstieg in die verkürzte EFZ-Grundbildung
- Keine branchenspezifische Ausrichtung

### Verkürzte 2-jährige EFZ-Ausbildung

- Lernende mit einer verkürzten EFZ-Ausbildung von 2023 bis 2025 absolvieren ihre Ausbildung noch nach alter BiVo



s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Wahlpflichtbereiche statt Profile

Die bisherigen schulischen Profile B (Basisbildung) und E (erweiterte Grundbildung) entfallen; Promotionen entfallen damit auch.

### Wahlpflichtbereich A

- Zweite Fremdsprache (vertiefte mündliche und schriftliche Kenntnisse) Kanton Bern: Englisch, restliche Deutschschweizer Kantone: Französisch.

### Wahlpflichtbereich B

- Individuelle Projektarbeit (mündliche Kommunikation und Erwerb kultureller Kompetenzen in einer zweiten Fremdsprache, dito siehe oben)

Der Wahlpflichtbereich wird durch die Lehrvertragsparteien festgelegt und **während der ersten 4 Semester** unterrichtet. Die Wahl des Wahlpflichtbereichs **ist nicht im Lehrvertrag geregelt**. Die Berufsfachschule unterstützt die Entscheidungsfindung «zu Beginn der Ausbildung».



s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Optionen

- Werden im 3. Lehrjahr unterrichtet
- Festlegung durch die Lehrvertragsparteien
- Lehrbetrieb unterstützt die Lernenden bei der Umsetzung der Option
  
- **Finanzen**
  - Buchhalterische Aufgaben, Lohnbuchhaltung, Erstellung Jahresabschluss
- **Kommunikation in der Landessprache (Standardsprache)**
  - Anspruchsvolle Beratungs- und Verkaufsgespräche in der regionalen Landessprache führen
- **Kommunikation in der Fremdsprache**
  - Anspruchsvolle Beratungs- und Verkaufsgespräche in der 1. Fremdsprache führen
- **Technologie**
  - Datenbanken und Inhaltsverwaltungssysteme einrichten und betreuen
  - Grosse Datensätze auswerten und Ergebnisse aufbereiten



s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

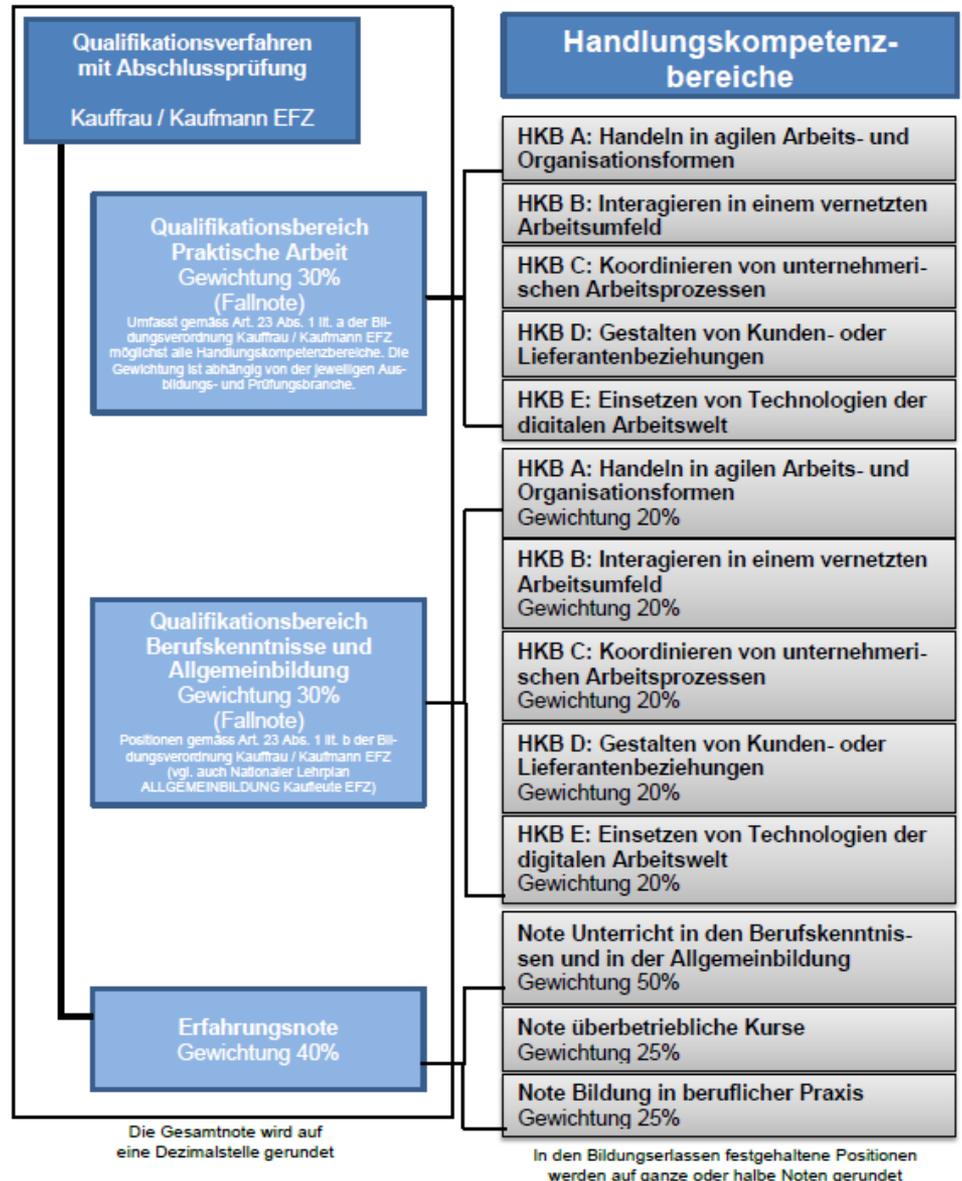
# Handlungskompetenzorientierter Unterricht

Arbeitsituationen stehen im Zentrum



## Fächer

Name	Langname
ABU	
Berufskennntnisse	HKB A, B, C, D
Deutsch (DHA)	HKB A, C, D
Englisch (DHA)	HKB A
SPO	Sport



s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

### 3 Handlungskompetenzbereich B «Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld»

#### 3.2 Übersicht über alle Lernfelder

Lernfelder	Referenz zu HK	Anzahl Lektionen	
LF 1: Mit betrieblichen Veränderungen umgehen	b.2/b.5	14	B K
LF 2: Grundlagen des Projektmanagements erläutern	b.4	8	B K
LF 3: Projektverlauf anhand von einfachen Beispielen steuern und überwachen	b.4	16	B K
GLF 4: In der regionalen Landessprache kommunizieren	b.1/b.2/ b.3/b.5	22	Deutsch
GLF 5: In einer Fremdsprache kommunizieren	b.1/b.2	20	Englisch

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

# Informationen ABMH

- Rekrutierung
- Lehrvertrag
- Qualifikationsverfahren

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Generelle Anforderungen an neue Kaufleute EFZ

Kaufleute EFZ sind insbesondere dienstleistungsorientierte Mitarbeitende in betriebswirtschaftlichen Prozessen. Sie handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen, interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld und setzen Technologien der digitalen Arbeitswelt ein. Ihr Berufsfeld reicht von der Gestaltung von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen über die Koordination unternehmerischer Arbeitsprozesse bis zur branchenspezifischen Sachbearbeitung. Ihre Haltung ist durch Kundenorientierung, eigenständiges und reflektiertes Handeln sowie die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen geprägt.

Damit Kauffrauen und Kaufmänner ihre Arbeiten fachgerecht und selbstständig ausführen können, verfügen sie u.a. über

- Freude am Kontakt mit Menschen
- ein gutes Verständnis Zusammenhängen und Prozessen (vernetztes Denken)
- ein breites Verständnis moderner Kommunikations- und Informationstechnologien und -kanäle
- Analyse- und Reflexionsfähigkeiten
- gute Kommunikationsfähigkeiten
- ein hohes Bewusstsein im Umgang mit unterschiedlichen Haltungen und Ansprüchen sowie für situationsgerechte Umgangsformen
- gute Sprachkenntnisse in der Standardsprache des Schulortes sowie in mindestens einer Fremdsprache
- ein hohes Mass an Flexibilität und Offenheit im Umgang mit Veränderungen



s'k'k'a'b'  
c's'b'f'c'  
c's'r'f'c'

## Anforderungen an die Lernenden (1/2)

	Kauffrau/Kaufmann EBA	Kauffrau/Kaufmann EFZ	Kauffrau/Kaufmann EFZ mit BM 1
<b>Abschluss</b>	Eidg. Berufsattest	Eidg. Fähigkeitszeugnis	Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Berufsmaturität
<b>Dauer</b>	2 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
<b>Schulische Voraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>abgeschlossene Volksschule</li> <li><b>gute mündliche und schriftliche Kenntnisse</b> der regionalen Landessprache</li> <li>Voraussetzungen zum Erlernen <b>einer</b> Fremdsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>abgeschlossene Volksschule mit <b>mittleren bis guten Leistungen</b></li> <li><b>gute mündliche und schriftliche Kenntnisse</b> der regionalen Landessprache</li> <li>Voraussetzungen zum Erlernen von <b>zwei</b> Fremdsprachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>abgeschlossene Volksschule mit <b>guten bis sehr guten Leistungen auf der Stufe Sek I</b></li> <li><b>hohe schulische Lernbereitschaft</b> und allenfalls eine bestandene Aufnahmeprüfung (kantonal geregelt)</li> </ul>
<b>Ausbildungsform</b>	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule (BOG) oder vollschulische Ausbildung mit integriertem Praktikum (SOG)	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule (BOG) oder vollschulische Ausbildung mit integriertem Praktikum (SOG)
<b>Schulische Bildung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Lehrjahr: 2 Tage pro Woche</li> <li>Lehrjahr: 1 Tag pro Woche</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Lehrjahr: 2 Tage pro Woche</li> <li>Lehrjahr: 2 Tage pro Woche</li> <li>Lehrjahr: 1 Tag pro Woche</li> </ol>	2 Tage pro Woche während der ganzen Ausbildung.  Erweiterte Allgemeinbildung in Mathematik, Geschichte, Politik, Technik und Umwelt (vgl. Rahmenlehrplan BM).



s'k'k'a'b'  
 c's'b'f'c'  
 c's'r'f'c'

## Anforderungen an die Lernenden (2/2)

	Kauffrau/Kaufmann EBA	Kauffrau/Kaufmann EFZ	Kauffrau/Kaufmann EFZ mit BM 1
<b>Handlungs-kompetenzbereiche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung</li> <li>• Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen</li> <li>• Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen</li> <li>• Betreuen von Infrastrukturen und anwenden von Applikationen</li> <li>• Aufarbeiten von Informationen und Inhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen</li> <li>• Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld</li> <li>• Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen</li> <li>• Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen</li> <li>• Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt</li> </ul>	Es gelten die gleichen Handlungskompetenzbereiche wie für Kauffrau/Kaufmann EFZ.
<b>Fremdsprachen</b>	Alle Lernenden erlernen im Rahmen der Ausbildung <b>eine Fremdsprache</b> auf dem <b>Niveau A2</b> . Diese wird vom Kanton festgelegt.	Alle Lernenden erlernen im Rahmen der Ausbildung <b>zwei Fremdsprachen</b> . In der ersten Fremdsprache, welche vom Kanton festgelegt wird, erwerben die Lernenden vertiefte mündliche und schriftliche Kompetenzen ( <b>Niveau B1</b> ). Die zweite Fremdsprache wird im Rahmen der Wahlpflichtbereiche vermittelt.	<b>Zwei Fremdsprachen</b> werden sowohl im Rahmen des Grundlagenbereichs der EFZ-Lehre sowie der Berufsmaturität unterrichtet. Deshalb haben Lernende, welche die Berufsmaturität absolvieren, mehr Unterrichtslektionen in den Fremdsprachen und erreichen folglich in beiden Sprachen das hohe Sprachniveau von <b>mindestens B2</b> .
<b>Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Arbeitsmarkt einsteigen</li> <li>• In die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ übertreten (2 oder 3 Jahre, je nach persönlichen Voraussetzungen)</li> <li>• Weiterbildungen auf Zertifikatsstufe (ohne eidg. Abschluss)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Arbeitsmarkt einsteigen</li> <li>• Eine höhere Berufsbildung (Berufs- und höhere Fachprüfungen, Höhere Fachschulen)</li> <li>• Die Berufsmaturität im Anschluss absolvieren (BM2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Arbeitsmarkt einsteigen</li> <li>• An einer Fachhochschule studieren</li> <li>• Unter bestimmten Voraussetzungen an einer pädagogischen Hochschule studieren</li> <li>• Die Passerelle zu universitären Hochschulen absolvieren</li> </ul>



Link: [Anforderungen an Lernende ab 2023](#)



s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'



kaufmännische grundbildung  
formation commerciale initiale  
formazione di base commerciale

Berufsfeld

Ausbildung

Lehrstelle

Laufbahn

Service

«Kauffrau/Kaufmann EBA» ermöglicht dir einen niederschweligen Einstieg ins kaufmännische Berufsfeld. Rund 500 Lernende starten jedes Jahr ihre Ausbildung. Sie machen sich fit für den Arbeitsmarkt oder für den Einstieg in die verkürzte EFZ-Grundbildung. So kannst du die Lehre in vier statt in drei Jahren absolvieren. Das ermöglicht dir, gewisse schulische Lücken aufzuarbeiten.

<b>Abschluss</b>	Eidgenössisches Berufsattest «Kauffrau/Kaufmann EBA»
<b>Dauer</b>	2 Jahre
<b>Ausbildungsform</b>	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule
<b>Schulische Bildung</b>	- 1./2. Semester: 2 Tage/Woche an der Berufsfachschule - 3./4. Semester: 1 Tag/Woche an der Berufsfachschule
<b>Sprachen</b>	- 1 Fremdsprache (zweite Landessprache oder Englisch)
<b>Handlungskompetenzbereiche</b>	Die Ausbildung erfolgt im Lehrbetrieb, in der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen entlang der folgenden Handlungskompetenzbereiche: <ul style="list-style-type: none"><li>- Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung</li><li>- Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen</li><li>- Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen</li><li>- Betreuen von Infrastrukturen und anwenden von Applikationen</li><li>- Aufarbeiten von Informationen und Inhalten</li></ul> <p><a href="#">Überblick über die Handlungskompetenzen herunterladen</a></p>
<b>Perspektiven</b>	- In den Arbeitsmarkt einsteigen - In die berufliche Grundbildung «Kauffrau/Kaufmann EFZ» übertreten (2 oder 3 Jahre, je nach persönliche Voraussetzungen) <p><a href="#">Mehr dazu unter «Laufbahn»</a></p>

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

[www.skkab.ch](http://www.skkab.ch)

Anforderungen an die Lernenden

Anforderungen an die Ausbildungsplätze

Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Informationen KBS - Detailhandel

- Handlungskompetenzorientierter Unterricht
  - Arbeitsplatzsituationen im Zentrum, Lernziele BFS EBA und EFZ
  - EFZ: 1.5, 2, 1 Schultag/Woche
  - EBA: 1, 1 Schultag/Woche / Reduktion der Lernziele, Anschluss 2+2
  - HKB a-d, Interdisziplinarität
  - Berufskennnisse, Allgemeinbildung, Sport
  - Portfolio-Arbeit (ABU)
  - Neue Lernformen im Unterricht
  - Wandel Rolle Lehrperson
  
  - Semesterzeugnis je HKB, ABU, Sport, Absenzen
  
  - Reduktion QV: 60 Min. schriftlich / 60 Min. mündlich

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Informationen KBS - Detailhandel

- Schulische Anforderungen an die Lernenden
  - Fremdsprache Englisch (Französisch nach Anmeldung, 1. Juni '22)
  - Ansprüche für Rekrutierung in etwa gleich
- Standortbestimmung 2. Semester fällt weg
- Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben
  - Erklärende Theorie zur Praxis
  - Tabelle Lernortkooperation für HKBs
  - Lernmedien BDS (Betrieb und Schule auf KONVINK)
  - Online-Lerndokumentation
  - Schwerpunkt e + f nur im Betrieb/üK

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

## Beantwortung von Fragen

s'k'k'a'b'  
c's'b'f'c'  
c's'r'f'c'

**Danke für Ihren Einsatz zugunsten  
einer fachlichen und qualitativ hochstehenden  
Berufsbildung**

